

Eis Meenung

Hilfe, die Früchte trägt

Ein Großteil dieser neuen Ausgabe unserer vierteljährlich erscheinenden Informationsschrift „PNP aktuell“ ist dem südamerikanischen Land Paraguay gewidmet, wo sich unser Hilfswerk „Nouvelle PNP – Fir d’Kanner a Latäinamerika“ bereits seit fast 40 Jahren für die Kinder und deren Mütter einsetzt.

Wie in den anderen Staaten des Kontinents, wo wir dank der wohlwollenden Unterstützung unserer treuen Spender und Gönner unermüdlich Hilfe leisten können, sind auch hier die Zielsetzungen immer dieselben: Damit die Kinder einmal in eine rosigere Zukunft blicken können, sorgen wir mit unseren Partnern vor Ort dafür, dass sie medizinisch versorgt werden, dass sie genug zu essen bekommen und dass sie schließlich eine Schule besuchen und später auch einen Beruf erlernen können.

Für uns alltägliche und selbstverständliche Begebenheiten, um die wir uns nicht sorgen müssen, keineswegs aber für die Kinder in Lateinamerika: Wer nicht auf der Sonnenseite des Lebens geboren wurde, muss beständig um sein Überleben kämpfen. Mit unserer regelmäßigen finanziellen Unterstützung sorgen wir alle gemeinsam dafür, dass dieser Kampf nicht umsonst geführt wird und der Traum eines menschenwürdigen Lebens auch für die Kinder in Paraguay und den anderen Ländern Südamerikas Wirklichkeit wird.

Paraguay ist neben Bolivien der einzige Binnenstaat Südamerikas. Der Name des Staates bedeutet „Wasser, das zum Wasser geht“. Mit einem Staatsgebiet von knapp 407.000 km² ist Paraguay fast 160 Mal größer als Luxemburg.

Der überwiegende Teil der Bevölkerung wohnt östlich des Rio Paraguay und hier besonders in der Gegend um die Hauptstadt Asunción sowie nahe der Grenze zu Brasilien. Im Norden und Westen des Landes, der von der Ebene des Gran Chaco eingenommen wird, leben nur etwa fünf Prozent der Bevölkerung. In Asunción und im Gran Chaco liegen zwei unserer Einrichtungen, die wir Ihnen auf den nachfolgenden Seiten näher vorstellen wollen. Zuvor macht Sie unser Projektdirektor Hector

Valdès mit der politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes vertraut.

In der Klassifizierung der internationalen ONG „Freedom House“ gilt das Land nicht wie mittlerweile die meisten südamerikanischen Staaten als *frei*, sondern nur als *teilweise frei*. Eine vollständige Wende hin zur pluralistischen Demokratie, wie sie in anderen Ländern mit Militärdiktaturen in Südamerika stattgefunden hat, ist in Paraguay bislang ausgeblieben.

Am 15. August 2008 wurde der ehemalige Bischof und Befreiungstheologe Fernando Lugo in das Amt des Präsidenten eingesetzt. Er versprach, das Elend und die Korruption in seinem Land zu bekämpfen.

Drei Jahre später, am 22. Juni 2012, wurde er vom Senat seines Amtes enthoben. Der Staatschef wurde u.a. für den Tod von 17 Menschen bei Zusammenstößen zwischen Landbesetzern und Polizisten politisch verantwortlich gemacht. Etwa hundert Bauern hatten zu den Waffen gegriffen, als die Polizei sie von einem seit Wochen besetzten Landgut vertreiben wollte.

In Paraguay finden häufig Konflikte um Land statt. Knapp drei Prozent der Bevölkerung verfügen über mehr als 85 Prozent des Grundbesitzes. Nicht nur, dass die armen Einwohner Paraguays nicht über ausreichend Land verfügen, um sich und ihre Familien zu ernähren. Auch auf den ausgedehnten Ländereien der Großgrundbesitzer wachsen kaum Nahrungsmittel für die Bevölkerung: Hier wird überwiegend Soja angebaut, der zudem in den Export geht – für Tierfutter und Biosprit!

Unter diesen erschwerten Voraussetzungen ist es kaum denkbar, dass die Paraguayaner ihr Schicksal selbst meistern können. Wenn sich die Bedingungen nicht im Land selbst grundlegend verändern, werden die Menschen dort auf lange Sicht auf Hilfe angewiesen sein.

Zu dieser Hilfe trägt unsere ONG bei. Und wie diese Hilfe ihre Früchte trägt, lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten. Unser Dank ist Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung gewiss.

Marc Willièere